

Palermo XI. II. 75.



Hochgeehrter Herr Professor!

Zuerst gestatten Sie mir, hochgeehrter Herr Professor, Ihnen meinen innigen Dank dafür zu sagen, daß mir auf Ihre großmüthige Verwendung hin ein Studien-Stipendium vom k. k. Unterrichts-Ministerium verliehen wurde. Ein Doppeltes ist mir dadurch geworden: einerseits meinen kunstwissenschaftlichen Studien ausschließlich nachzugehen zu können, ohne durch publizistische Arbeiten mich zerstreuen zu müssen - anderen Theil durch verlängerten Aufenthalt in Italien meine erschütterte Gesundheit vielleicht doch wieder befestigen zu können. Dessen aber, dürfen Sie hochgeehrter Herr Professor sicher sein, daß ich es als höchste Pflicht betrachte, durch die That zu zeigen, daß Sie Ihr Vertrauen mit Ihr Wohlwollen keinem Unwürdigen zu Theil werden lassen.

Zurückkommend auf Ihr gütiges Schreiben vom 26. Januar d. J. dürfen Sie es, hochgeehrter Herr Professor, nun als feststehend betrachten,

/.

resp. in Fiume Pave der „Lautung D. G.“ darauf reflectiren
Dass ich die Herausgabe resp. Uebersetzung und Verbesse-
rung von L. B. Alberti's Schrift über die Malerei zu
übernehme. Ein genaues Studium der Litteratur
von ihm und über ihn soll mir die nöthige Sicher-
heit richtigen Vorurtheiles des von ihm Vorgebrach-
ten geben. Der Uebersetzung werde ich wohl die
italienische Redaction, wie sie sich in den von
Pomponi abdruckten Opere volgari tom. IV. findet,
zu Grunde legen dürfen. Pottari erwähnt in seiner
Vasari Edition, dass Alberti seinen Trattat aus
sein lateinisches selbst übersezt habe und dass
dies Manuscript sich in Besitz eines Marchese
Maffei befinden habe. Sollte damit die verones.
Familie dieses Namens gemeint sein, so dürfte
das Manuscript wohl in Verona aufzutreiben und
zur Zeit nicht zu erhalten sein. Letzterstodentlich
wurde ich eine stete Vergleichung der lat. und ital.
Edition nicht mangeln lassen, - überhaupt eine

genaue Revision der einzelnen vorhandenen Ausgaben -
Die ich mir im Laufe der Zeit schon notirte -
nicht vernachlässigen.

Ich werde trachten sobald als möglich nach Rom und
der Forney zu kommen - und mich über das Material
genau zu informieren und mich desselben zu bemächtigen,
kopen. - Griechenland strich ich aus meinem
Fernplane. - Seit mehreren Wochen reise ich in Ge-
sellschaft des Herrn Prof. Kekulé, den ich vor Monaten
in Paris, und dann wieder in Grotus kaufte - be-
schäftigt mit der Aufnahme der vorfindigen Terracotten.
er reist in Gesellschaft eines sehr tüchtigen Malers
und Zeichners Ludwig Tho. - In Grotus fand ich
eine Mariale mit interessanten Skulpturen -
in der Benedictinerbibliothek* in Catania ebenfalls zwei
schöne Skulpturwerke - ein Mariale & eine Bibel -
doch leider bis jetzt unzugänglich. In Taormina
zeichnete mir L. Tho die Statue einer hl. Katharina
aus San Felice 1492 - bemerkenswerth wegen der
schönen Arbeit - in Gyle aber stark an die Arbeiten

* In der kleinen Bildersammlung ein gutes Bild von Antonello da Messina,
genusmäßig & mit Datum versehen.

H. J. J. J.
zum Hauptamt
m. m. m. m.

Giovanni Prano's Erinnerung - gerats aber ist dieser Abhandl.,
muss kein wissenschaftl. - In Palermo, wo ich erst
vor 2 Tagen ankam, hoffe ich reichere Auskünfte zu
finden. Ich gesenke hier 3-4 Wochen zu verweilen.
Verzeihen Sie es mir, dass ich Sie hochgeehrten Ulers
Professor mit so weitläufigen Briefen belästige.
Ihren ferneren Wohlwollen mich empfehle
hochachtungsvoll



mit ergebenst
L. Albert Janitschek
Palermo, Allergo Centrale.

Ziellen
L. J. J.